

Den Erbarn / Ehrnue-  
sten / Gottsförchtigen Frawen /  
Frawen Anna / Weyland des Erbarn /  
Carl Werniger / nachgelassene Witt-  
frawen / Sampt iren Geliebten  
Töchtern / Frawen Anna des Erbarn  
Sirt Marckharden / eheliche Haus-  
frawen / vnd den Erbarn vil Tu-  
gentsamen Jungfrawen / Sus-  
sanna vnd Ester / Meinen  
Günstigen lieben Fraw-  
wen vnd Jung-  
frawen.

Göttliche gnad vnd barmherzig-  
keit / vnd ein Glückselig New  
Jare zuvor.

**L**ieb bare / Ehrnueste /  
Gottsfürchtige / liebe Fraw-  
wen vnd Jungfrawen. Der  
gross Apostel Paulus / der  
liebe Aufferwolte Rüstzeug  
Jesu Christi / sagt nicht vmbsonst 1. Ti.  
6. Es sey ein grosser gewin / wer Gottes  
2 2 lig

## Vorrede.

lig ist vnd lesser jme genügen. Denn er wil  
gleich wie Christus Luce. 21. dadruch an-  
zeigen / das die leute / sonderlich wenn die  
Welt zum ende lauffen / geizig sein wer-  
den / vnd jnen am teglichen brot / das ist /  
an billicher notturfft nicht lassen genü-  
gen.

Für solchem schendlichem vbel / darin  
fürnemlich / was der kern vnd beste hauff  
in der welt sein wil / steckt / wolt Paulus  
gern alle / so auch glaubige Kinder Gottes  
sein wöllen / vnd die himlischen ewigen gü-  
ter zu ererben verhoffen / Mit diesen gar  
freundlichen Worten dauon abmanen.  
Denn erstlich / spricht er / ist es ein grosser  
gewin im gnügen lassen / vnd nicht geizig  
sein / Vnd solchē gewin bekommen die Gott  
seligen allein / Denn ir hertz wird jnen das  
durch zu fried vnd rhue gestellet / so doch  
dagegen die Gottlosen geizigen mensche  
an allem was sie haben / keinē gewin auch  
weder fried noch rhue / vn̄ lezlich grossen  
verlust vnd schaden / wie der Geizwanst  
Luce 12. darzu haben vnd gewarten müs-  
sen.

## Vorrede.

Weiter wil er auch hiemit anzeigen/  
das gleich wie die Gottlosen Geitzigen/  
jmer zu sich Raffen / es sey gleich mit res  
cht oder mit vnrecht / vñ also allezeit ein  
offne hande zunemen / vnd zugeben ein zu  
geschlossene haben / vnd ja rechte Mams  
mons Knecht vnd Götzendiener sind/  
Mathei. 6. Also sind entgegen die Gotts  
seligen / die inen genügen lassen / (nach ires  
lieben Vatters art) gegen den armen / vnd  
dürffteigen milde vnd gütige leut. Mathe.  
5. die inen ires nehesten armut vnd not las  
sen zu hertzen gehn / leihen borgen besu  
chen die armen / Krancken trösten sie / schi  
cken inen labungen / vnd thun inen insus  
ma allerley liebs vñ guts / womit sie jmer  
können oder vermögen / vnd haben ein frö  
lich gewissen dabey / das sie auch wol mit  
dem heiligen Hiob. Cap. 29. in der war  
heit sagen möchten / wir sind des blinden  
augen / vnd der Lamen süß / etc.

Vnd solchen Gottseligen leuten saget  
Gott der Herr nicht allein hinwidrumb  
zu ir teglich Brot vnd narung reichlich  
zu segnen vnd vermehren / wie Deut. 15.



## Vorrede.

Psal. 41. Prouer. 11. vnd 28. Capitel stes  
het / sondern auch der Sen Gottes selber  
vnsrer lieber Herr vnd Heiland Jesus  
Christus Math. 25. wil solches als ime  
selbst geschehe / an jenem tage für alle auf  
serwelte rhümen / vñ twerer gnug bezalen.

Ob aber wol diese aller lieblichsten  
wort Christi Math. 25. Da er spricht /  
Kompt her jr gesegneten meines Vaters /  
ererbet des Reich / das euch bereitet ist  
von anbegin der Welt / denn ich bin hun  
gerich gewesen / vnd jr habt mich gespeis  
set / Ich bin dürstig gewesen / vnd jr habt  
mich getrencket / Ich bin ein gast gewes  
sen / vnd jr habt mich beherberget / Ich  
bin nacktet gewesen vnd jr habt mich bes  
kleidet / Ich bin krank gewesen / vnd jr  
habt mich besucht / Ich bin gefangen ges  
wesen / vnd jr seit zu mir Komen. Vnd ime  
denn die Gott seligen sagen werden / wenn  
ime doch diss alles von inen jemals ges  
schehen oder widerfahren sey? Er inen also  
antwortet wird / Warlich ich sage euch /  
was ihr gethan habt einem vnter diesen  
meinen geringsten brüder / das habt ihr  
mir

## Vorred.

nir gethan / Ob wol diese wort Christu  
sage ich schir teglich von vielen menschs  
en in dieser welt gehört / gelesen / gesungen  
vnd auch für das gesicht gemalet wer  
den / so lesset man sie doch vn Betrachtet /  
nur für vber Rauschen / Man find jr gar  
wenig / so sie festiglich glauben / oder als  
so liessen zu hertzen gehn / das sie mit lust  
vnd allen freuden auch darnach theten.  
Aber diese wort werdē endlich eins mals  
an jenem tage / heller klingen / vnd tieffer  
in die hertzen gehen / das auch die Gotts  
losen geitzigen Götzknecht / welche hie  
das gespöt daraufs getrieben / vnd darzu  
gelacht haben / dort gar engstiglich vnd  
bitterlich darüber weinen werden / Lu. 6.  
vnd wird sie doch so wenig helfen / als  
den reichen / Kargen / vnd vnbarhertzi  
gen hund / Luce. 16. Denn spricht Cypria  
nus im buch wider Demetrianum / weiß  
man von dieser welt abgeschieden / ist kein  
platz mehr zur buss / etc. Irē in dieser  
welt verleurt oder behelt man das leben.

Weil ench des Erbare Gottsfürchtige  
lieb frau / die Edle Tygent der wolche

## Vorrede.

eigkeit gegen den armen vnd Francken/  
von Gott also mitgetheilt worden/ das  
ewer Erbarkeit nicht allein gezieret/ sons  
der Ewer Tugentsamen liebe Kinder auch  
geleret/ welche den ewer Erbarkeit bisher  
vleissig gefolget/ vnd ohn zweifel bis an  
das ende ires lebens / den dürfftigen vnd  
armē wolthun / nimer vergessen werden.  
Vnd auch mir armen vnd vertriebenen  
Diener des Worts / in dieser stat Rottens  
burg / sonderlich in meinen zweyen Todlis  
chen lagern / von ewer Erbarkeit grosse  
lieb vnd trew durch manigerley labunge  
widerfaren / Hab ich endlich bey mir bes  
schlossen / Ewer Erbarkeit vnd deren  
Christlichen lieben Tochter / dis mein be  
büchlin ( So ich in meiner langwirigen  
gefengnus zusammen geschriben ) zuuerbrin  
gen. Ich war aber willens gewesen/  
Ewer Erbarkeit solche Gebetlin allein  
schriffelich zu zustellē / Weil aber die fro  
men leutlein im Bapstumb ( denen sie  
zumtheil vor der zeit mitgetheilet wor  
den sind ) mich so offte vnd viel / die in den  
druck zugeben gebeten / habe ichs inen ni  
cht lenger auffziehē noch abschlagen wöl  
len.



## Vorrede.

Es ist aber ewer Erbarkeit vnd deren  
vieltugentfamē Gottesfürchtigen Töch  
tern / ganz gut wissen das ja das heilige  
Vatter vnser / das allerbeste vnd krifft  
tigste gebet ist, des sich billich alle Christ  
glaubigen menschen / durch ir ganz leben  
aus / teglich offte gebrauchen / vnd sich  
kein nebē gebet daran hindern / vnd noch  
vil weniger dauon abwendē lassen sollen.

Es sind aber die andern Gott seligen ge  
bet alle / Sie sind gleich in der Heiligen  
schriff begriffen / oder sonst von Gott sel  
ligen fromen Christen / für dieser vnd zu  
dieser zeit gemacht / im grunde nichts an  
ders / denn auslegungen oder erklärun  
gen etwo einer oder mehr Bitt des itzges  
melten heiligen Vatter vnser / welches  
vns Jesus Christus der Herr selbst geleh  
ret hat. Math. 6. Luce. 11.

Weiter ist auch der ganze Heilige Psal  
ter des Königlichē Propheten Davids /  
ein solch Edel Betbüchlin / das ein jegli  
cher mensch sein eigen anliegende not / so  
reichlich vñ deutlich darinnen findet / als

## Vorrede.

Ob es eben auff ihn gerichtet / vnd sein sache Gott also fürzutragen / eigentlich beschrieben were / Derhalben er denn billich von allen Christen / vnd sonderlich so das liebe Creutzlein in dieser Welt tragen müssen / lieb / tewor / hoch / vnd werth gehalten werden solle.

Zum dritten / so hat auch der wolgelerete Herr M. Hyeronimus Rauscher / der Heiligen Patriarchen / Propheten / vnd anderer lieben Heiligen gebet / so in Heiliger Schrifft gefunden / sein zusammen getragen / die denn beide zur Lere vnd anreizung zu gleichem vertrauen auff Gott wie denn die lieben Heiligē auch gehabt / nützlich sind.

Dergleichen zum vierdē / hat auch der hochgelerte Herr Doctor Andreas Musculus der anderen Aluetter (So nicht in Heiliger Schrifft vermeldet) gebet vber die Sonneglichen vnd der Heiligen Festa Euangelien durchs ganze jare sein zusammen verordnet / daraus zu Lernen vnd öffentlich zusehen / das ja die Alten ire gebet zu Gott / vñ nicht wie man im schendlichen Bapstum̄ gethan zu dē verstorbenen heiligen gestellt haben

Der



## Vorrede.

Der man Gottes Doct. Mar. Luther  
Heiliger gedechtnus / der hat auch ein  
sehr schön Gottselig Betbüchlin gestel  
let / darin auch etliche notwendige Christ  
liche predigten verzeichnet / zum getres  
wen vnterricht / wie man recht beten vnd  
sich sonst in andern stücken mehr Gott  
wolgefellig machen sol.

Dergleichen zum sechsten / hat auch  
M. Georgius Rhaw / seliger / in seinem  
hortulus anime gethan / welchen er sei  
nen lieben Töchtern zugeschrieben hat /  
der denn auch billich von allen Christen  
lieb vnd werth sol gehalten werden.

M. Michael Coelius Gottseliger ge  
dechnis / hat auch beide vber die Epistel  
vnd Euangelia De Tempore & Sanctis.  
vor vnd nach sehr schöne gebetlein gestel  
let / daraus auch desselben Euangeliums  
oder Epistel fürnemster inhalt kan erler  
net werden.

Zum achtē / hat auch M. Vitus Diete  
rich Seliger vber alle Euangelia durchs  
ganz jar seine kurze Gebetlein gemacht /  
die auch zugebrauchen sehr gut vnd nutz  
sind.

Weis

## Vorred.

Weiter hat auch der vorgemelt wol-  
gelerte M. Hieronimus Kauscher gar  
schöne gebetlein vber die fürnemste Festa  
vnd sonderlich vom leidē Christi geschri-  
ben / die im auch ein jeglicher Christ wol  
sollaffen befohlen sein.

Zum zehenden / so hat auch der vorges-  
melte hochgelertte Herr Doct. An. Mus-  
culus noch ein schönes Betbüchlin / mit  
gar reichem Geist geschrieben / welches  
auch kein Christ verachten sol.

Ober das / zum letzten / so findet man  
auch hin vnd wider in vnsern Gottseli-  
gen gelertē predigten vñ andern schriften  
gar viel schöne tröstliche gebet / welcher  
man wol warnemen / vleissig betrachten /  
vnd in anliegenden nöten gebrauchen ma-  
ge.

Solches aber alles erbare frawē vnd  
Jungfrawē / hab ich nicht allein darumb  
erzelen / vnd diese Betbüchlin mit namen  
nennen wöllē. das man die erkantē Gott-  
losen Abgöttischen Papistischen gebet /  
vnd

## Vorrede.

vñ Betbücher meiden/ Sonder auch dar  
umb/ das man sich für denen blinden Bet  
büchlin nichts weniger hütten solle/ wels  
che ohn namen hin vnd wider getragen  
werden / welche denn auch an manigen  
orten nicht gereiniget / sonder schendlich  
nach dem schendlichē Bapstum stincken.  
Vnd weil je Gott Johannis. 4. im Geist  
vnd in der warheit/ das ist rechtgeschaff  
ne vnd nicht mit unreinem Abgöttischen  
hertzen / wil angebetet werden/ Ist ja  
recht vnd billich/ vnd auch ganz notwen  
dig (wöllen wir anders von Gott erhört  
werden) Das von vns Christen / alle fals  
sche Arckwonische/ form des gebets/ mit  
sonderm vleiss vermieden/ vnd mit ganz  
zem ernst verworffen werde.

Lezlich/ Erbare Gottsfürchtige fra  
wen vnd Jungfrauen/ hab ich auch vier  
geschriebene sendbrieff/ aus meiner lang  
wirigen gesengnus geschrieben/ auch hie  
neben mit drucken wöllen lassen/ vnd die  
guter wolmeinung Erwren Erbarkeiten/  
sambt den 16. gebetlein wöllen dediciren/  
Vnd solches vmb dieser vrsach willen /  
weil



## Vorrede.

Weil mich vnser Lieber Gott mit **Kin-**  
derlein gesegnet / inen solche brieffe dester  
gewisser Auffbehalten wurden / vnd sie  
doch hie zwischen Menniglich zum  
Trost vnd Lere möchten dienstlich sein /  
Genglicher guter hoffnung / Ewer Er-  
barkeiten vnd Tugenden werdens ja gu-  
ter meinung von mir geschehen sein / ver-  
mercken / Die inen auch gefallen vnd be-  
fohlen lassen sein. Thue mich hiemit /  
sambt meiner armen Muttern / Weib /  
vnd Kindlein in Ewer Erbarkeiten Chri-  
stlich gebet befehlen / Dergleichen Ewer  
Erbarkeiten vnd Tugenden / in vnserm  
gebet / für Ewren gesund / langleben / vnd  
allerley zeitliche vnd ewige wolffarten /  
auch nimer vergessen werden sol. Das  
tum in des Heiligen Reichs Stat Roten-  
burg / auff der Tauber / am Ersten Son-  
tag des Aduents / als mā zalt. 1562. jar.

Ewer Erbarkeit vnd  
Tugenden.

Williger Diener  
im Herrn.

Simon Gerengel  
Austriacus.

In

## Vorrede.

In Hypocritam orantem decastichon  
S. Gerengelij.

- I** tulte preces quid Hypocrita fundis ab ore superbos  
GE stibus & fistis pectora tundis iners?  
**I** ntotos te etsi maceres noctesq; di: sq;  
R em tamen ingratham feceris ipse Deo.  
**M** ultiloquus namq; absq; fide clamor heret inanis;  
EN erua capies pœnam & Hypocriticos.  
**O** re simul mente atq; pijs demittere pectus,  
G ratum laudis erit nempe Sacrificium.  
**N** uda placet fidei Syncera oratio patri,  
EL atum rejicit qui bens cor Hominis.

Michael Millerus.

Mit Gott ichs wag/all mein lebtag.

1 5 6 2.



Michael Miltons

- 1 The first book of the Bible
- 2 The second book of the Bible
- 3 The third book of the Bible
- 4 The fourth book of the Bible
- 5 The fifth book of the Bible
- 6 The sixth book of the Bible
- 7 The seventh book of the Bible
- 8 The eighth book of the Bible
- 9 The ninth book of the Bible
- 10 The tenth book of the Bible

Michael Miltons

The first book of the Bible

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10